

Das Geistige und das Triebhafte in Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“

Dobranić, Daniel

Undergraduate thesis / Završni rad

2008

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:292312>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-11-13**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet

Preddiplomski studij: Njemački jezik i književnost

Daniel Dobranić

**Das Geistige und das Triebhafte in
Hermann Hesses Roman
„Der Steppenwolf“**

Završni rad

Mentor: doc. dr. sc. Željko Uvanović

Osijek, 2008.

Danksagung

Ich bedanke mich bei meinen Professoren *Željko Uvanović*, *Josip Babić* und *Vlado Obad*, die mich in den letzten drei Jahren meines Studiums mit der Literatur von der Aufklärung, bis zum Prosa des 20. Jahrhunderts bekannt gemacht haben. Ich bedanke mich auch bei meinen Freunden *Marcel Majsan* und *Miroslav Takač*, die mich zum Lesen dieses Romans anregten.

Abstract

In dieser Arbeit beschäftige ich mich mit dem bekannten deutschen Schriftsteller Hermann Hesse und seinem bekanntesten Werk, dem Roman „Der Steppenwolf“. Am Anfang meiner Abschlussarbeit beschäftige ich mich zuerst mit dem Schriftsteller, danach mit den generellen Dingen des Romans. Ich bearbeite die Entstehung des Romans, schildere kurz den Inhalt, analysiere die Hauptgestalt Harry Haller in allen Sequenzen, von den physischen und psychischen Merkmalen, seiner Krankheit, bis zu seinen Gedanken über Selbstmord. Es werden auch sekundäre Charaktere genannt, einige davon sind echt, die anderen hat Hermann Hesse erfunden. Nach dieser „Einführung“ in das Buch folgt der eigentliche Hauptteil der Abschlussarbeit – hier setze ich mich mit dem Thema *«Das Geistige und das Triebhafte in Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“»* auseinander. In diesem Teil beschäftige ich mich mit den verschiedenen Einflüssen auf Hermann Hesse, mit Philosophen und Psychologen, vergleiche Hermann Hesse und sein Werk mit anderen Schriftstellern und Werken. Ich betrachte die Hauptgestalt Harry Haller aus zwei Aspekten: als ein geistiges Wesen, einen modernen Menschen, ein geniales und intellektuelles Wesen aber auch als Wolf, einen Anhänger der niedrigsten Schicht, der von seinen Trieben geleitet wird und dementsprechend auch handelt.

Schlüsselwörter

- ★ Das Geistige
- ★ Das Triebhafte
- ★ Philosophische Einflüsse
- ★ Mensch gegen Tier
- ★ Die Lehre von den tausend Seelen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
2. Über Hermann Hesse	7
2.1. Biographie	7
3. Zur Entstehung des Romans	8
4. Über den Roman „Der Steppenwolf“	8
5. Inhalt	9
5.1. Zeit und Ort des Geschehens	10
5.2. Hermann Hesse über sein Werk	11
5.3. Buchbeschreibung	11
6. Stil	12
7. Die Charaktere im Roman	12
7.1. Harry Haller	12
7.1.1. Physische Merkmale	13
7.1.2. Sein Leiden	13
7.1.3. Seine Wünsche	14
7.1.4. Interessante Gedanken	14
7.2. Andere Charaktere im Roman	15
7.2.1. Hermine	15
7.2.2. Pablo	15
7.2.3. Maria	15
7.2.4. Der Professor	16
7.3. Wirkliche Charaktere	16
7.4. Erfundene Charaktere	17
8. Funktion des Traktats	17
9. Bearbeitung des Themas: «Das Geistige und Triebhafte in Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“»	18
9.1. Philosophische Einflüsse	18
9.1.1. Einflüsse von Friedrich Nietzsche	18
9.1.2. Einflüsse von Carl Gustav Jung	19
9.1.3. Andere Einflüsse	20
9.2. Vergleich mit anderen Autoren	20

9.3.	Bedeutung von Drogen in Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“	21
9.4.	Mensch gegen Tier (Das Geistige gegen das Triebhafte)	22
9.5.	„Der Steppenwolf“ und die moderne Psychologie	27
10.	Die gespaltene Persönlichkeit von Harry Hallers in Hermann Hesses Werk „Der Steppenwolf“	30
11.	Schlussfolgerung	34
12.	Literaturverzeichnis	35
12.1.	Primärliteratur	35
12.2.	Sekundärliteratur	35
12.3.	Anonyme Internetquellen	36
12.4.	Abbildungsverzeichnis	36

1. Einleitung

Am Anfang des dritten Studienjahres suchte ich mir den Roman „Der Steppenwolf“ von Hermann Hesse als Thema für meine Abschlußarbeit aus. Den Roman las ich das erste Mal im Gymnasium, nachdem es mir ein sehr guter Freund empfohlen hatte. Ich begann mit Hermann Hesses Werk „Siddhartha“, danach las ich „Demian“ und am Ende entdeckte ich sein bekanntestes Werk, den „Steppenwolf“.

Der Roman begeisterte nicht nur mich, auch andere großen Autoren, die mit Hermann Hesse zusammen schrieben, waren von diesem Roman angetan. So schilderte auch Thomas Mann, einer der größten deutschen Schriftsteller, seine Erlebnisse mit dem Roman:

Ist es nötig zu sagen, dass der Steppenwolf ein Romanwerk ist, das an experimenteller Gewagtheit dem Ulysses, den Faux Monnayeurs nicht nachsteht? Der Steppenwolf hat mich seit langem zum erstenmal wieder gelehrt, was Lesen heißt.¹

Ich las das Buch mit sehr großem Respekt weil sich dort alle meine Wünsche und Ängste widerspiegelten. Es ist sehr schwer, den Einfluß zu beschreiben, den das Buch auf mich hatte, aber ich weiß, dass ich sehr große Ehrfurcht hatte und sie wurde mit jeder durchgelesenen Seite größer. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass ich ausgerechnet dieses Buch als Thema meiner Abschlußarbeit gewählt habe, weil dieser Roman alle meine Ängste und Wünsche sehr gut ausgedrückt hat, für die ich niemals Worte finden konnte. Während ich das Buch las, bekam ich eine Vorstellung von mir mit 50 Jahren und ich verstand es als eine Warnung. Ich habe sehr viel über mich und die Menschen um mich herum erfahren und stellte fest, dass meine Suche nach dem Glück nicht so aussichtslos ist, wie ich am Anfang dachte. Früher war ich nicht in der Lage, meine Wünsche und Ziele zu verwirklichen, was mich fast zum Verzweifeln brachte, aber nachdem ich den Roman gelesen hatte, verwandelte sich meine Verzweiflung in eine Tugend, die mir einmal helfen würde, alle meine Ziele zu verwirklichen und eigene Ideale aufzustellen anstatt den Idealen anderer zu folgen. Alle Menschen haben eigene Wünsche, Träume und Weltanschauungen, und der Schlüssel zum Glück liegt in der Tolleranz, Geduld, Ruhe und natürlich, wie es Harry Haller sagen würde, im Humor.

¹ Thomas Mann – Zitat übernommen von der Rückseite des Romans „Der Steppenwolf“ von Hermann Hesse. In: Hermann Hesse – „Der Steppenwolf“, Frankfurt am Main, Suhrkamp-Verlag GmbH und Co. KG, 2005

2. Über Hermann Hesse

2.1. Biographie ²



Bild 1: Hermann Hesse

Der Schriftsteller Hermann Hesse wurde am 2. Juli 1877 in Calw in Württemberg geboren. Sein Vater war ein Missionar und seine Mutter die Tochter eines württembergischen Indologen. Im Jahre 1890 besuchte er eine Lateinschule in Göppingen. Im Jahr darauf verließ Hermann Hesse die evangelische Schule und von da an wechselte er ständig seinen Beruf. Er war unter anderem als Mechanikerlehrling, Buchhändlerlehrling und Antiquar tätig. Im Jahre 1904 wird Hermann Hesse freier Schriftsteller. In dieser Periode seines Schaffens heiratet er Maria Bernoulli. Hermann Hesse hatte neben der Schriftstellerei noch andere Leidenschaften: er reiste sehr gern und viel. Er bereiste Österreich, die Schweiz, Italien und ging sogar einige Zeit lang nach Indien, wo er sich mit der östlichen Religion auseinandersetzte. 1923 bekommt Hermann Hesse die schweizerische Staatsbürgerschaft. Hermann Hesse ist für seine literarischen Leistungen bekannt, und deshalb wurde er im Jahre 1946 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Hermann Hesse war nicht nur Schriftsteller, sondern auch Essayist, Kritiker, Erzähler, Maler und Lyriker. Er hatte auch regelmäßigen Briefkontakt mit Döblin, Eich, Freud, C.G. Jung und Hofmannsthal. Hermann Hesse starb am 9. August 1962 in Montagnò bei Lugano.

² Biographie geschrieben nach Vorlage aus:
<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm>, Datum: 14.04.2008

3. Zur Entstehung des Romans³

Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“ entstand in einer sehr schweren seelischen Krise des Autors. Die erste Nachweise zu diesem Roman kann man bereits im Jahre 1922 sehen, wo der Autor in seinem Tagebuch „*Aus dem Tagebuch eines Entgleisten*“ schon seine Probleme andeutet. Im Tagebuch schrieb Hesse: *Ich schmeiße alles hin, mein Leben, ..., ich alternder Mann.* Im Jahre 1923 verläßt Hermann Hesse Deutschland, weil er dort als Vaterlandsverräter beschimpft wurde. Es ist bekannt, dass er kein Kriegsliebhaber war, sondern ein Pazifist, der mit seinen Essays und Werken gegen den Krieg protestierte. Ende des Jahres 1924 schrieb Hermann Hesse den ersten Teil des Romans. Aus dem folgenden Satz sieht man, wie Hermann Hesse zur damaligen Lage in der Welt steht:

...Auf Eure Welt anders zu reagieren als durch Kriechen oder durch den Steppenwolf, wäre für mich Verrat an allem, was heilig ist.

Hermann Hesse war wie Harry Haller, der Charakter aus seinem Roman „Der Steppenwolf“, sehr einsam. Auch er versuchte mehrmals, sich *irgendwo ganz naiv und kindlich dem Leben und Tun der Allermenschen anzuschließen.* Genau wie Harry Haller, setzte auch Hermann Hesse seinen 50. Geburtstag als den Tag fest, an dem er sich das Leben nehmen wird.

Ich nahm mir vor, dass ich an meinem 50. Geburtstag, also in 2 Jahren, das Recht haben werde mich aufzuhängen.

Um seine Probleme zu lösen, nahm Hermann Hesse regelmäßig an psychologischen Behandlungen mit J.B. Lang, einem Schüler von Carl Gustav Jung, teil.

4. Über den Roman „Der Steppenwolf“

„Der Steppenwolf“ ist eine Geschichte über einen Mann und ein Tier, das in ihm lebt. Doch die zwei Personen sind unzertrennlich, Haller und der Wolf, sie sind immer im Konflikt, sie hassen sich, jeder versucht sich vor dem anderen zu verstecken, jeder will der Stärkere sein.

³ Abschnitt (mit Zitaten) geschrieben nach Vorlage aus:
<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm#11>, Datum: 14.04.2008

In dem Roman versucht Hesse Harry Hallers Emotionen zu zeigen. Haller ist ein Mensch, der gegen den Krieg ist, aber er führt in dennoch jeden Tag mit dem Wolf, er liebt die Zukunft, ist aber in der Vergangenheit gefangen.



Bild 2: Hermann Hesse beim Malen

5. Inhalt

Hermann Hesses Werk „Der Steppenwolf“ ist ein Roman, in dem es um Harry Haller und seine Probleme geht. Harry Haller ist ein 50-jähriger Mann, der unter einer sehr schweren psychischen Krankheit leidet. Er lebt alleine in einer Mietwohnung. Das Buch ist in drei Teile eingeteilt.

Der erste Teil ist das sogenannte „Vorwort des Herausgebers“. In diesem Teil berichtet der Neffe der Frau, die Harry Haller ihre Wohnung vermietete, über die Gestalt Harry Hallers. Der Neffe ist in diesem Teil ein Erzähler, denn er erzählt die eigentliche Handlung des ersten Teiles. Harry Haller lebt zurrückgezogen in ihrer Wohnung, ist den ganzen Tag unterwegs und am Abend liest er Werke von bekannten Philosophen und Autoren wie Nietzsche und Göthe, hört klassische Musik von Mozart und „genießt“ seine Einsamkeit. Harry Haller begenet nur selten der Frau und ihrem Neffen, aber wenn das der Fall ist, dann verhält er sich sehr liebevoll und charmant den Beiden gegenüber. Aber aus seinen Monologen erfahren wir, dass er sich nur verstellt, denn er hasst diese „gespielte Freundlichkeit“. Eines Tages, als der Neffe Harry sein Frühstück bringt, entdeckt er, dass Harry Haller verschwunden ist. In seinem

Zimmer entdeckt er ein kleines Buch mit der Aufschrift „Harry Hallers Aufzeichnungen“. Hier beginnt der zweite Teil der Handlung. Aus diesem hinterlassenen Buch erfahren wir einiges über die Persönlichkeit von Harry Haller. Er ist ein intelligenter, intellektueller Mann, der sehr viel nachdenkt. In diesem Teil beschreibt er die Situation um sich herum und die damalige Lage in der Welt. Außerdem finden wir hier einige sehr interessante Gedanken über Kunst und Musik. Eines Tages spaziert Harry Haller die Straße entlang und begegnet einem Mann, der ihm ein kleines Buch mit der Aufschrift „Traktat vom Steppenwolf“ verkauft. Hier beginnt der dritte und letzte Teil des Romans. In diesem Teil spielt sich die eigentliche Handlung des Romans ab. Wir erfahren, wie Harry Haller in Kneipen geht, seinen alten Freund, den Professor trifft, mit ihm über Krieg diskutiert usw. Außerdem erfahren wir hier vieles über die Persönlichkeit Harry Hallers. Er wird als eine komplementäre Gestalt beschrieben, als Mensch und Wolf. Einige Zeit lang herrscht in ihm der Mensch und dann ist Haller ein hochgeistiger Mensch, der es liebt, über Kunst und Musik zu diskutieren. Aber wenn der Wolf die Kontrolle übernimmt, dann wird Harry Haller von Trieben geleitet, versucht sich selbst und die anderen zu zerstören. Er denkt auch an Selbstmord, aber er hat keinen Mut, es durchzuführen. Eines Abends, als er in einer Kneipe sitzt und Wein trinkt, begegnet er Hermine. Sie ist diejenige, die ihn in das „bürgerliche Leben“ einführt. Sie lehrt ihn tanzen, singen und vieles mehr. Hermine gibt Harry Haller den Grund zum Leben. Er lernt auch Pablo und Maria kennen, die ihn in das „Magische Theater“ einführen. Hier wird Harry Hallers ganzes Leben noch einmal wie im Film vor seinen Augen abgespielt. In einer Halluzination tötet er Hermine, als er sie mit Pablo sieht und verliert das „Spiel des Lebens“. Er wird mit einer Hinrichtung bestraft und lernt, dass, wenn man im Leben erfolgreich sein will, man sich selbst und die anderen nicht so ernst nehmen darf, sondern die Welt mit Humor nehmen muss.

5.1. Zeit Und Ort des Geschehens

Es ist unmöglich, den Roman irgendwie in die Geschichte zu stellen, ohne einen Rückblick auf Hermann Hesses Leben zu machen. Der Roman ist ein Produkt der Weimarer Republik, einer Zeit, in der viele Ideale und Innovationen in der Kunst des Expressionismus gesetzt wurden. Obwohl die Handlung des Romans vermutlich in den 30-er Jahren des 20. Jahrhunderts stattfindet, werden keine genauen Schilderungen gemacht, und es gibt auch keine Beschreibungen über die angespannte Lage der damaligen Zeit.

5.2. Hermann Hesse über sein Werk

In einem Brief, den Hermann Hesse an seinen Freund Georg Reinhard schrieb, kann man alles über die Gestalt Harry Hallers und den eigentlichen Inhalt erfahren:

...es ist die Geschichte eines Menschen, welcher komischerweise darunter leidet, dass er zur Hälfte ein Mensch, zur andern Hälfte ein Wolf ist. Die eine Hälfte will fressen, saufen, morden und dergleichen einfache Dinge, die andere will denken, Mozart hören und so weiter, dadurch entstehen Störungen, und es geht dem Mann nicht gut, bis er entdeckt, dass es zwei Auswege aus seiner Lage gibt, entweder sich aufzuhängen oder aber sich zum Humor zu bekehren.⁴

Wenn man sich gründlich mit Hermann Hesse befasst, kann man sehr leicht erkennen, dass es sich bei dieser in Mensch und Wolf geteilten Person eigentlich um Hermann Hesse selbst handelt.

5.3. Buchbeschreibung

In Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“ gibt es vieles, das einen zum Nachdenken anregt. Das Buch ist voll mit philosophischen Sätzen, einige davon hat Hermann Hesse von Philosophen wie Friedrich Nietzsche übernommen, einige auch selbst geschrieben. Wie auch den folgenden Satz, der meiner Meinung nach das Buch am besten beschreibt:

Zurrück führt überhaupt kein Weg, nicht zum Wolf, noch zum Kinde. Am Anfang der Dinge ist nicht Unschuld und Einfalt; alles Erschaffene, auch das scheinbar Einfachste, ist schon schuldig, ist schon vielspältig, ist in den schmutzigen Strom des Werdens geworfen und kann nie mehr, nie mehr stromaufwärts schwimmen. Der Weg in die Unschuld, ins Unerschaffene, zu Gott führt nicht zurrück, sondern vorwärts, nicht zum Wolf oder Kind, sonder immer weiter in die Schuld, immer tiefer in die Menschenwerdung hinein. (ST – Seite 83)

Aus diesem Satz erfährt man alles über Harry Hallers Weltanschauungen, seine Ängste, Qualen aber auch über den Sinn des Lebens.

⁴ Aus einem Brief an Georg Reinhardt. Übernommen aus:
<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm#12>, Datum: 14.04.2008

6. Stil

Das Buch ist in drei Teile eingeteilt. Es steigt nicht direkt in die Handlung ein, sondern wird durch das „Vorwort des Herausgebers“ eingeleitet, wo der Erzähler den Lesern seine persönliche Meinung und Stellung zu Harry Haller schildert. Obwohl der Neffe Harry Haller nicht kennt, ist er in einer Art von ihm fasziniert. Im zweiten Teil, „Harry Hallers Aufzeichnungen“, erfahren wir etwas über die Person Harry Hallers und im dritten Teil, dem „Traktat vom Steppenwolf“ spielt die eigentliche Handlung. Hermann Hesse hat den Roman in einer einfachen Sprache geschrieben und hat ihn dadurch für den Leser verständlicher gemacht. Viele würden eine höhere Sprache erwarten, weil hier sehr komplexe Themen behandelt werden, aber das ist nicht der Fall.



Bild 3: Hermann Hesse an seinem Schreibtisch

7. Die Charaktere im Roman

7.1. Harry Haler

Die Hauptgestalt Harry Haller ist ein Mann von ungefähr 50 Jahren. Er lebt einsam in einer Mietwohnung. Er ist den ganzen Tag nicht zu Hause, er besucht Kneipen und trinkt Wein, aber wenn er zu Hause ist, dann liest er Werke von bekannten Philosophen, hört Musik von

Mozart und schreibt selbst einige Artikel. Er ist mit seinem Leben und der Situation in der Welt nicht zufrieden, hat mehrmals an Selbstmord gedacht. Wenn er die Wahl hätte, würde er lieber zu Zeiten der „Genies“ Göthe und Mozart leben.

Ein Mensch, der fähig ist, Buddha zu begreifen, ein Mensch, der eine Ahnung hat von den Himmeln und Abgründen des Menschentums, sollte nicht in einer Welt leben, in welcher common sense, Demokratie und bürgerliche Bildung herrschen. (ebenda – S. 85)

7.1.1. Physische Merkmale

Harry Haller ist ein älterer Mann, der alleine lebt. Man sieht ihm an, dass er unter einer Krankheit leidet und genau diese Krankheit macht es ihm schwer zu gehen und aufrecht zu stehen. Obwohl er alt ist und alleine lebt, zieht er sich anständig an, ist gepflegt, trägt Anzüge und einen langen Mantel.

Der Steppenwolf war ein Mann von annähernd 50 Jahren und hatte neun oder zehn Monate bei uns gelebt. (ebenda – S. 7)

Er war nicht so sehr groß, hatte aber den Gang und die Kopfhaltung von großgewachsenen Menschen, er trug einen modernen, bequemen Wintermantel und war im übrigen anständig, aber unsorgfältig gekleidet, glatt rasiert und mit ganz kurzem Kopfhair, das hier und dort ein wenig grau flimmerte. (ebenda – S. 9)

7.1.2. Sein Leiden

Harry Haller gibt uns im Laufe des ganzen Romans zu verstehen, dass er mit seinem Leben unzufrieden ist. Er leidet unter einer Krankheit, aber sie ist nicht der einzige Auslöser seiner Unzufriedenheit. Viel mehr macht ihm sein psychisches Leiden zu schaffen.

In dieser Periode kam mir mehr und mehr zum Bewußtsein, dass die Krankheit dieses Leidenden nicht auf irgendwelche Mängeln seiner Natur beruhe, sondern im Gegenteil nur auf dem nicht zur Harmonie gelangten großen Reichtum seiner Gaben und Kräfte. Ich erkannte, dass Haller ein Genie des Leidens sei... (ebenda – S. 16)

7.1.3. Seine Wünsche

Harry Haller ist ein Mensch, der denkt, er sei zu höheren Dingen bestimmt. Er hat Wünsche und Träume, die den „normalen“ Menschen unbekannt sind. Es gibt zwar auch einige fröhliche Momente in seinem Leben, doch diese kurzen Momente werden dann vom Wolf in ihm zerstört.

Und was hingegen mir in meinen seltenen Freudenstunden geschieht, was für mich Wonne, Erlebnis, Ekstase und Erhebung ist, das kennt und sucht und liebt die Welt höchstens in Dichtungen, im Leben findet sie es verrückt.
(ebenda – S. 40)

Man sieht hier, dass Harry Haller Dinge verehrt, die man höchstens in Dichtungen und Kunst finden kann, aber nicht im wahren Leben.

7.1.4. Interessante Gedanken

Harry Haller ist ein hochintelligenter Mensch, der viel liest, vor allem philosophische Werke. Das alles kristallisiert sich auf ihn und sein Denken. Er liest aber nicht nur Werke von Nietzsche und Jung, sondern auch die von den Schriftstellern Göthe oder Novalis:

Die meisten Menschen wollen nicht eher schwimmen, als bis sie es können. Natürlich wollen sie nicht schwimmen! Sie sind ja für den Boden geboren, nicht fürs Wasser. Und natürlich wollen sie nicht denken; sie sind ja fürs Leben geschaffen, nicht fürs Denken! Ja, und wer denkt, wer das Denken zur Hauptsache macht, der kann es darin zwar weit bringen, aber der hat doch eben den Boden mit dem Wasser vertauscht, und einmal wird er ersaufen. (ebenda – S. 23)

Das ist eine Aussage von Novalis⁵, die Haller dem jungen Mann im Haus, in dem er ein Zimmer gemietet hat, zitierte. Damit wollte er ihm klarmachen, wieso er so isoliert lebt und den ganzen Tag nur Bücher liest. Er zieht sich in seine eigene enge und neurotische Welt zurück und lehnt soziale Kontakte ab. Er denkt, er lebt zu einer völlig falschen Zeit und hat Angst, sich in dieser Welt nicht zurecht finden zu können.

⁵ Novalis, eigentlich Georg Friedrich Philipp Freiherr von Hardenberg (1772-1801) - deutscher Frühromantiker, den Hesse sehr verehrte und gerne las.

Der Bürger ist deshalb seinem Wesen nach ein Geschöpf von schwachem Lebensantrieb, ängstlich, jede Preisgabe seiner selbst fürchtend, leicht zu regieren. Er hat darum an Stelle der Macht die Majorität gesetzt, an Stelle der Gewalt das Gesetz, an Stelle der Verantwortung das Abstimmungsverfahren. (ebenda – S. 68)

Schon am Anfang des Traktats erfahren wir etwas von Hallers politischer Orientierung, und erst später im Roman erfährt man, dass Haller politische Texte schreibt und ein Gegner des Krieges ist, weshalb er als Verräter seines Landes gilt.

7.2. Andere Charaktere

7.2.1. Hermine

Hermine ist eine Bekannte von Harry Haller, die er in einer Kneipe kennengelernt hat. Sie ist die feminine Form von Harry Haller und hat ähnliche oder sogar die gleichen Probleme wie er. Auch Hermine ist mit sich und der Welt nicht zufrieden und versteht Harry Hallers Probleme. Sie ist aber eine einfache Frau aus dem Bürgertum, die es liebt, in Kneipen zu gehen, Musik zu hören und zu tanzen. Hermine ist auch diejenige, die Harry Haller tanzen gelehrt hat.

7.2.2. Pablo

Pablo ist der Besitzer des „Magischen Theaters“. Harry Haller lernt ihn durch Hermine und Maria kennen und Pablo führt Haller am Ende des Romans in das „Magische Theater“. Er ist ein einfacher junger Mann, der sich keine großen Gedanken über die Welt macht, er spielt Saxophon, liebt Jazz-Musik und lebt für den Augenblick. Er ist ein junger und schöner Südamerikaner und ein komplettes Gegenbild von Harry Haller.

7.2.3. Maria

Maria ist ein Mädchen, das wie Pablo für den Augenblick lebt. Sie ist in Harry Hallers Augen oberflächlich. Maria ist in Pablo verliebt, aber sie genießt es, wenn andere Männer ihr

Geschenke kaufen. Nur von Harry Haller will sie keine Geschenke annehmen. Maria ist durch ihr Auftreten und ihr Erscheinungsbild eine Abwechslung in Hallers Leben.

7.2.4. Der Professor

Der Professor ist ein langjähriger Freund von Harry Haller. Er ist ein älterer Mann, ist verheiratet und führt ein gutes und geregeltes Leben. Er ist aber ein großer Patriot und Kriegsbefürworter und unterscheidet sich hier von Harry Haller, der ein Pazifist und Kriegsgegner ist.

7.3. Wirkliche Charaktere ⁶

Manche Personen, die im Roman vorkommen, gab es wirklich. Hermann Hesse übernahm einige Eigenschaften dieser Personen und schaffte Charaktere nach Model dieser Personen.

- ★ **Hermine:** feminine Form von Hermann Hesses Vorname, Abbild von Julia Laubi-Honegger, Hesses ehemaliger Tanzpartnerin.
- ★ **Professor:** vermutlich Richard Wilhelms, Sinologe und Pfarrer, der Hesse am 2.6.1926 eine Postkarte mit einem Göthe-Bild schickte.
- ★ **Gustav:** Gustav Zeller, Hesses Schulfreund.
- ★ **Alte Dame:** Fräulein Martha Ringier, Hermann Hesses Vermieterin.
- ★ **Harry Haller:** entspricht Hermann Hesse selbst, mögliche Bezüge aber auch zu Hermann Haller (schweizerischer Bildhauer).
- ★ **Erika:** vermutlich Ruth, Hermann Hesses zweite Frau.

⁶ Abschnitt geschrieben nach Vorlage aus:
<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm#37>, Datum: 14.04.2008

7.4. Erfundene Charaktere ⁷

Im obigen Abschnitt haben wir gesehen, dass einige Charaktere, die in Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“ vorkommen, auf wahren Personen beruhen. Das sind meistens Personen, mit denen der Schriftsteller befreundet war. Einige Charaktere wie Pablo, Maria usw. hat der Schriftsteller frei erfunden.

8. Funktion des Traktats

Der „Traktat vom Steppenwolf“ ist der dritte Teil des Romans und meiner Meinung nach der gelungenste und wichtigste Teil. In diesem Teil beschreibt Hermann Hesse die Gestalt Harry Hallers in allen Aspekten. Er berichtet über seine Probleme, seine seelischen Leiden und Wünsche. Wir wissen, dass der ganze Roman auf Erfahrungen und wirklichen Problemen von Hermann Hesse beruht, und wenn der Leser das nicht früher im Buch erkannte, dann erkennt er es hier. Harry Haller ist eigentlich das Abbild von Hermann Hesse. Hier erfahren wir, wieso Harry Haller ein Steppenwolf ist, wieso er eine komplementäre Gestalt ist. Er ist ein Mensch, der zwischen zwei Polen, zwischen zwei Welten hin- und hergerissen wird, er ist ein Mensch und ein Wolf, beides in einem vereint. Aber hier erfahren wir, dass seine Persönlichkeit nicht nur aus zwei Seelen besteht, sondern aus hundert, aus tausend verschiedenen einzelnen Stücken, die alle gemeinsam seine Persönlichkeit bilden. Hermann Hesse ist es in diesem Teil gelungen, auf eine erstaunliche Art und Weise die menschliche Psyche darzustellen.

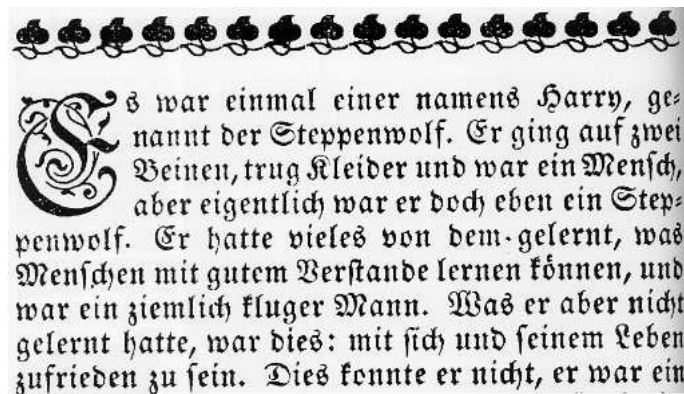


Bild 4: Traktat vom Steppenwolf

⁷ Abschnitt geschrieben nach Vorlage aus:

<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm#37>, Datum: 14.04.2008

9. Bearbeitung des Themas: «Das Geistige und das Triebhafte in Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“»

Im Laufe des ganzen Romans wird ein ständiger Kampf zwischen Harry Haller und dem Steppenwolf, zwischen Mensch und Tier, zwischen den Trieben und dem Geistigen geführt. *Das ist ein Kampf, der niemals enden wird!*, solchen Eindruck haben die Leser, aber auch ich. Harry Haller führt einen niemals endenden Kampf gegen den Wolf, sein „anderes Ich“, sein „alter Ego“. Der Kampf zwingt Haller fast in die Knie, er gibt fast auf, aber dann kommt er ins „Magische Theater“ und dort erfährt er alles über sich, seine Mitmenschen und die Welt. Er erfährt von Mozart, der übrigens sein Idol ist, dass er sich selbst und die Welt nicht so ernst nehmen darf, sonst wird er den Kampf gegen den Wolf verlieren. Harry Haller entscheidet sich am Ende für den Humor, denn ohne den Humor wäre er verloren.

Viele Autoren, aber vor allem Philosophen hatten einen großen Einfluss auf Hermann Hesse. Es ist bekannt, dass sich Hesse mit Philosophie befasste und viele bekannte Philosophen wie Jung und Nietzsche studierte. Genau die Weltanschauungen und Ideale dieser Philosophen dienten Hesse als Grundlage für seinen Roman.

In diesem Teil der Abschlußarbeit werde ich versuchen, die verschiedenen philosophischen Einflüsse auf Hermann Hesse, die Bedeutung der Drogen und den Kampf zwischen Mensch und Tier zu beschreiben.

9.1. Philosophische Einflüsse

9.1.1. Einflüsse von Friedrich Nietzsche

Friedrich Nietzsche beeinflusste Hermann Hesse am meisten. Der Schriftsteller erwähnte mehrmals den Philosophen und seine Werke im Roman. Das kann man im folgenden Satz sehen:

Wahrlich, ich hatte keinen Grund, eine Fortsetzung dieses Weges zu wünschen, der mich in immer dünnere Lüfte führte, jenem Rauche in Nietzsches Herbstbild gleich. (ebenda – S. 90)

Man sieht, dass Harry Haller auch im Roman die Werke von Nietzsche liest. Hesse versuchte alle seine Gedanken, Ideale, Weltanschauungen usw. auf Harry Haller zu projizieren.

Der Philosoph Friedrich Nietzsche hatte den größten Einfluss auf Hermann Hesse. Die Tatsache, dass Hermann Hesse den Idealen von Nietzsche, als Teil des deutschen Bewusstseins, unterlag, ist nichts Besonderes. Aber die Tatsache, dass er seinem Einfluss trotz seinen religiösen Wurzeln unterlag, ist fast heretisch. Diese Isolation von der Vergangenheit ist eigentlich Nietzsches Grundkonzept. Für Hesse war es nicht wichtig, dass er christlich erzogen wurde, er wollte das hinter sich bringen und übernahm Nietzsches Theorien. Die Art und Weise, auf die wir Fortschritte machen können ist es, dass wir für den Augenblick und die Erfahrung leben und so die Vergangenheit vergessen. Wir müssen die eigenen Potentiale besiegen und über ihnen stehen um so zu einem „Übermenschen“ zu werden. Die Verbindung Hesses zu Nietzsche kann man auch durch deren ähnliche Herkunft erklären, ihre Väter waren beide Priester. Nietzsche durchlebte die geistige Krise im Jahre 1914, Hesse bekam sie auch zu spüren. Nach Hesse muss sich der Mensch erst mit dem Tod auseinandersetzen, damit er das Leben „erleben“ kann.

9.1.2. Einflüsse von Carl Gustav Jung

Aus mehreren Büchern habe ich erfahren, dass Hermann Hesse vom Psychologen Carl Gustav Jung beeinflusst wurde. Ich versuchte das Werk auf die Einflüsse zu untersuchen und stellte fest, dass der Charakter der Hermine eigentlich als Resultat der Einflüsse dieses bekannten Psychologen und Philosophen entstand. Nach Carl Gustav Jung hat jeder Mann seine feminine Hälfte in sich (und die Frauen ihre männliche Hälfte), die ihn sehr anzieht aber die auch im Unterbewussten verdrängt wird.

Begreifst du das nicht, du gelehrter Herr: dass ich dir darum gefalle und für dich wichtig bin, weil ich wie eine Art Spiegel für dich bin, weil in mir innen etwas ist, was dir Antwort gibt und dich versteht. (ebenda – S. 140)

Obwohl diese Seite im Unbewussten liegt, beeinflusst sie dennoch unser Leben sehr stark. Bei vielen Menschen ist diese Hälfte in den entgegengesetzten Geschlechtern wiedergespiegelt und wir verlieben uns in diese Person bereits bei der ersten Begegnung, ohne sie wirklich zu kennen. Diese Person ist unsere Verbindung zum Unbewussten, und sie kommt meistens in

unseren Träumen vor. So, wie ich das verstanden habe, stellt Hermine die einzige Verbindung von Harry Haller zur Wirklichkeit dar, sie war diejenige, die ihn nach vorn getrieben hat.

Weil ich bin wie du. Weil ich gerade so allein bin wie du und das Leben und die Menschen um mich selber gerade so wenig lieben und ernst nehmen kann wie du. (ebenda – S. 162)

Ohne Hermine würde er den ganzen Tag depressiv sein, aber mit ihr hat er alle diese schönen Dinge erlebt. Hermine ist wie Harry Haller, sie hat die gleichen Wünsche, fürchtet sich vor gleichen Dingen wie Harry und deshalb versteht sie als einzige Harry Hallers Ekel vor der Gesellschaft.

9.1.3. Andere Einflüsse

Keinen geringeren Einfluss hatte Sigmund Freud auf Hesse. Freud sagte mehrmals über Nietzsche, er habe ein so großes Wissen über sich selbst wie keine andere Person, die jemals gelebt hat. Dieses Thema, das „Sich selbst kennen“, ist das Hauptthema in fast allen Werken von Hesse. Hesses spätere Werke behandeln das Thema „Selbsterfragung“, wie z. B. „Demian“ und „Siddhartha“. In „Siddhartha“ behandelt er seine Faszination mit der östlichen Religion und Geistigkeit. Es ist bekannt, dass Hesse, obwohl er christlich erzogen wurde, später nach Indien und China ging um sich dort mit der Religion zu beschäftigen. Und genau dort hat er sehr viel über die Menschen, ihre Bedürfnisse, Triebe und Gefühle gelernt.

9.2. Vergleich mit anderen Autoren

Viele andere Autoren schrieben ähnliche Werke, in denen sie sich mit der Psyche ihrer Charaktere beschäftigten. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist der Roman „Schuld und Sühne“ von Fjodor Michailowitsch Dostojewski, denn es besteht eine enge Beziehung zwischen den beiden Hauptpersonen, Haller und Raskolnikow. Im Roman von Dostojewski wird eine tiefe psychologische Analyse von Raskolnikow dargestellt, seine Qualen und Ängste werden geschildert. Obwohl er ein „Geistiger“ ist, wird er dennoch von Trieben geleitet. Das sieht man in der Szene, in der er die alte Dame mit einem Stein erschlägt und sie beklaut. Raskolnikow und Haller berufen sich auf die Theorie des „Übermenschen“. Beide denken, sie

seien etwas besonderes. Während Haller denkt, er sei intelligenter als die „normalen“ Menschen, bezieht sich Raskolnikow auf die Theorie, er stehe über dem Gesetz und könne machen, was er will. Er wollte vor allem sich selbst beweisen, dass er nicht ein blinder Anhänger der Masse ist, sondern einer von denen, die die Welt zum Ziel führen. Er dachte, der Tod der alten Dame würde die Welt verbessern. So ähnlich denkt auch Haller. Er will aber nicht mit Gewalt und Tod die Welt verbessern, sondern er glaubt, die Welt wäre ohne ihn besser dran. Deshalb denkt er sehr oft an Selbstmord.

9.3. Bedeutung von Drogen in Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“

Drogen haben meiner Meinung nach eine sehr große Bedeutung in diesem Roman. Es ist bekannt, dass Hermann Hesse mit verschiedenen Drogen experimentierte, unter anderem auch mit LSD und Marihuana. Deshalb wird er auch der „Autor der Hippie-Generation“ genannt. Im Roman selbst gibt es auch eine Szene, die unter Einfluss von Drogen stattfindet. Das ist die Szene im „Magischen Theater“. Harry Haller, Hermine, Pablo und Maria gehen ins „Magische Theater“ und haben dort sehr ungewöhnliche Erlebnisse. Harry Haller erlebt unter Einfluss von Drogen auch, wie seine Persönlichkeit in hunderten Splitter zerfällt. Ich denke, dass diese ganzen Erlebnisse im Drogenrausch stattfanden, denn es wird kurz bevor beschrieben, wie sie einen geheimnisvollen Trank zu sich nehmen. Harry Haller hat auch im Drogenrausch Hermine mit einem Messer getötet. Timothy Leary schrieb in seinem Essay „*Hermann Hesse, the Poet of the Interior Journey*“:

Es scheint klar, dass Hesse ein psychedelisches Erlebnis beschreibt, einen durch Drogen herbeigeführten Verlust des Selbst, eine Reise in die innere Welt. ...So erlebte Harry Haller, der Steppenwolf, seine psychedelische Sitzung und entdeckte statt einer Realität unendliche Realitäten in seinem Gehirn. ... Auf einer anderen Ebene ist Hesse der Meisterführer zum psychedelischen Erlebnis und seiner Anwendung. Vor deiner LSD-Sitzung solltest du „Siddharta“ und „Steppenwolf“ lesen. ⇨ Der letzte Teil des Steppenwolfs ist ein unschätzbare Lehrbuch. ⁸

Timothy Leary erkannte sehr gut, dass Hermann Hesse mit einigen Drogen experimentierte und sein Werk wahrscheinlich unter Einfluß von Drogen geschrieben hat.

⁸ Leary, Timothy (1920-1996) - US-amerikanischer Psychologe und Autor. Zitat aus seinem Essay „*Hermann Hesse, the Poet of the Interior Journey*“, hier zitiert nach: Olivia Allendorf. In: <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/105133.html>, Datum: 26.04.2008

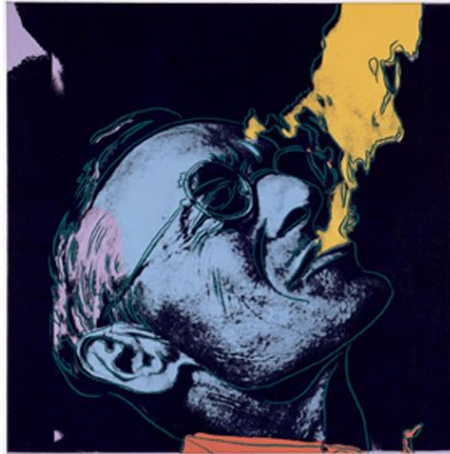


Bild 5: Hermann Hesse – Bild von Andy Warhol

9.4. Mensch gegen Tier (Das Geistige gegen das Triebhafte) ⁹

Der Mensch ist Hesses (und Hallers) Meinung nach, ein Projekt, etwas das nicht definiert und bestimmt ist: der Mensch ist eine Möglichkeit, ein Lebewesen, das immer zwischen der Natur und dem Geist ist. Dieser talentierte und interessante Mensch Harry Haller predigte die Vernunft und Menschlichkeit, er protestierte gegen die Brutalität und den Krieg und er war nicht bereit, dass man ihn hinter Gittern steckt, gegen eine Wand stellt und auf ihn schießt, obwohl genau das zu den Menschen, gegen die er predigte, passte. Er war auch gegen die Macht, Industrialisierung, den technischen Vortschritt, er war gegen das Bürgerliche und dennoch besaß er auf der Bank wertvolle Papiere und Dokumenten, mit denen er monatlich Zinsen einsammelte, und das alles ohne schlechtes Gewissen. Und so war es bei allen Sachen, die er machte. Er wehrte sich und protestierte gegen viele Dinge, aber er tat dies alles.

Der Mensch hat die Möglichkeit, sich ganz und gar dem Geistigen, dem Annäherungsversuch ans Göttliche, hinzugeben, dem Ideal des Heiligen. Er hat umgekehrt auch die Möglichkeit, sich ganz und gar dem Triebleben, dem Verlangen seiner Sinne hinzugeben und sein ganzes Streben auf den Gewinn von augenblicklicher Lust zu richten. Der eine Weg führt zum Heiligen, zum Märtyrer des Geistes, zur Selbstaufgabe an Gott. Der andere Weg führt zum Wüstling, zum Märtyrer der Triebe, zur Selbstaufgabe an die Verwesung. (ebenda – S. 68)

⁹ Abschnitt beruht auf Texten folgender Autoren:

Bernhard Zeller – „*Hermann Hesse – in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*“, Rowohlt Taschenbuch, Hamburg, 1963

Hans Jürg Lüthi – „*Hermann Hesse – Natur und Geist*“, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1970.

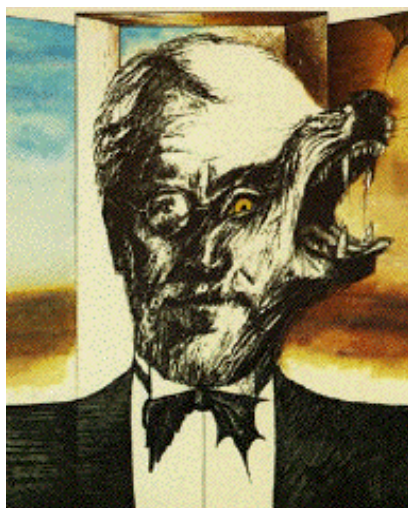


Bild 6: Mensch gegen Tier

Es ist bekannt, dass sich Hermann Hesse in fast allen seinen Werken widersprechen muss. Es ist ihm unmöglich, sich für längere Zeit oder endgültig für etwas festzulegen. Theorien, die er einmal aufstellte, werden auf einmal fragwürdig, er stellt sie immer wieder in Frage und so steht das „Neue“ im Gegensatz zu dem, was ihm vorher richtig erschien. Dieses Widersprechen in allen Sachen stammt von seinem Denken, so ist Hermann Hesse von Natur aus. Es gibt Zeiten, in denen er in den Geist verliebt ist, aber kurz darauf folgen Zeiten, in denen er den Geist hasst. Das Buch, das diese Auseinandersetzung zwischen Trieb und Geist zu Ende führt und die große Entscheidung bringt, ist sein Roman „Der Steppenwolf“. Alle Probleme, die Hesse beschäftigt und bedrängt haben, werden neu durchdacht und von Anfang an thematisiert. Alle Spannungen kehren noch gesteigerter wieder und werden aufs Neue durchlebt. Das Problem der Beziehung zwischen Trieb und Geist scheint unheilbar zu sein, und seine verschiedenen Erscheinungsformen drohen den Menschen zu zerreißen. Das Problem erscheint in der Doppelheit von Mensch und Wolf. Harry Haller ist ein Geistesmensch des höchsten Grades, der in eine Isolation seines Geistes gerät und die immer dünner werdende Luft in seiner Seele erstickt ihn langsam. Wenn das Triebhafte vom Geist getrennt ist, leidet sie in Harry Hallers Seele wie ein wildes Tier, das sich in eine fremde Welt verirrt hat. Dieser Gegensatz Geist-Natur kann man auf der metaphysischen Ebene auffassen; der Geist des Menschen erhebt sich in die Welt der Ideen und ist ein Teil des Reiches der Unsterblichen; aber als irdisches Wesen ist der Mensch an die Wirklichkeit gebunden, an eine Wirklichkeit mit all ihren Forderungen, der Mensch ist in einen Strom der Zeit hineingeworfen und muss sich in einer solchen Welt alleine zurechtfinden.

Harry Haller findet mit der Zeit seine Seelenverwandte, ein Mädchen namens Hermine. Doch wenn man denkt, dass Harry und Hermine auf die einfache Relation „Geist und Natur“ gestellt werden können, dann irrt man sich. Wie Harry Haller Mensch und Wolf ist und somit die Gegensätze Geist und Natur in sich trägt, so ist auch Hermine beides. Und so ist es richtig, wenn Harry sagt, Hermine sei sein Gegenteil, sie habe alles, was ihm fehle: Harry Haller ist der Intellektuelle, ein geistiger Mensch und Hermine dagegen ist eine sinnliche Frau, sie wird Harrys Wegweiser in ein anderes Leben. Hermine führt ihn zur wilden Lebensmusik des Jazz, in ein Paradies der Unschuld; sie führt ihn zu Maria, die ganz sinnhafter Natur ist. Die Verbindung mit ihr weckt in Harry Haller eine wiederhergestellte Harmonie, und durch sie fühlt er sich wie ein Übermensch, wie ein Gott. Hermine führt ihn auch zum „Herrscher“ dieser bürgerlichen Welt, zu Pablo. Pablo ist ein Südamerikaner, ein schöner und exotischer „Gott“ und ein Gegenbild von Harry Haller. Pablo führt Harry Haller zur schrecklichen Wahrheit, zu sich selbst, zu einem Wunder, das eine Wendung und eine neue Ordnung in seinem Leben verursacht. Mit Pablo und den anderen geht Harry Haller in das „Magische Theater“. Dort erlöst er sich von sich selbst, die Auflösung seiner Persönlichkeit vollendet sich; Raum und Zeit vereinigen sich und Harry Haller hat ein übermächtiges Gefühl, er fühlt, wie er sich mit der Welt verbindet. Er wird von Pablo in einer Bilderwelt des „Magischen Theaters“ geführt, wo er sich selbst gegenübersteht. Hier muss er tief in das Chaos der eigenen Seele blicken und wieder zum vollen Bewußtsein kommen.

Im „Magischen Theater“ kehrt sich die Individualität gegen das eigene Ich von Harry Haller, bis sie auf einmal zarplatzt und in tausend Stücke zerfällt. Aber die Seele, die Harry Haller im „Magischen Theater“ erblickt, ist alles andere als geordnet. Er findet sich in einer Unordnung und schrecklicher Grausamkeit wieder. Hier im „Magischen Theater“ ist der Weg nach innen vollendet, er führt nicht mehr weiter. Und diese maximale Unordnung, das chaotische Zusammenkommen der Gegensätze in der magischen Welt ist in Wirklichkeit nur ein Durchgang, ein Höhepunkt der Krise. Das ist die große Wende, die zu einer neuen Ordnung führt. Der Weg führt nur vorwärts, er führt zum Geist, der das Leben führen soll. Dieser Geist ist nicht ein Geist der Erde, sondern der göttliche Geist, an welchem der Mensch teilhaben darf. Dieser Geist ist getrennt von der Natur, aber er kann sich in einem Menschen mit der Natur verbinden und eine Harmonie bilden. So warten am Ende beide auf Harry Haller; Mozart als ein Vertreter des Geistigen und der Harmonie in allen Sachen, und Pablo, ein Vertreter der Leidenschaft und des einfachen Lebens. Die beiden vereint erfüllen Harry Haller mit der Hoffnung, das Figurenspiel des Lebens zu spielen und das Lachen lernen zu können.

Hermann Hesse hat oft festgestellt, dass in einer Zeit der Wissenschaft, der Medizin und der Psychologie kein einfaches Bild vom Menschen besteht. Durch die vielen verschiedenen wissenschaftlichen Bemühungen ist das Menschenwesen zerstört und in tausend Stücke zerlegt worden, aber es fehlt ein Mensch als Ganzes; und so fehlt in einer Zeit der technischen Fortschritte auch das Wissen um den Sinn des Menschenseins. In einer Zeit, in welcher die Grundlagen fehlen, die Werte relativiert sind und vieles fragwürdig und zweifelhaft geworden ist, wo Unglaube und Irrglaube den in sich selbst unsicher gewordenen Glauben befahlen und unterhöhlen, da unternimmt es Hesse, das Wesen des Menschen und seine Stellung im Weltgebäude zu erfassen und daraus eine Anthropologie des modernen Menschen zu gewinnen, des Menschen in seiner Bestialität und seiner Gottesbildschaft.

Das Wesen des Menschen, wie es im „Steppenwolf“ dargestellt wird, ist durch eine Zweiheit bestimmt, die gerade bei einem modernen Menschen wie Harry Haller zu einer leidvollen und schwer erträglichen Krankheit geworden ist. Die Aufteilung in Mensch und Wolf, in Geist und Natur ist eine Vereinfachung; der moderne Mensch ist viel komplizierter, er besteht nicht aus zwei, sondern aus unzählbar vielen Wesen, und vom Wolf bis zum Menschen hinauf gibt es viele Zwischenstufen.

In den »Menschen« packt er alles Geistige, Sublimierte oder doch Kultivierte hinein, das er in sich vorfindet, und in den Wolf alles Triebhafte, Wilde und Chaotische. (ebenda – S. 246)

Hermann Hesse denkt sich ein oberstes, absolutes, transzendentes Geistzentrum als Bestandteil des göttlichen Seins aus. Dieser Geist ist frei von Zwecken und von räumlichen und zeitlichen Beschränkungen und Bestimmungen. Er erscheint dem Menschen als Logos, als erkennender Geist, als richtungsgebendes, lenkendes Führungs- und Ordnungsprinzip; seine typischen Inhalte sind die ewigen Ideen, seine Erscheinungsformen das Reich der Unsterblichen und deren Werke. Der Geist ist aber nur das eine Attribut des an sich seienden Göttlichen. Das andere ist der ewige Drang, der als Natur erscheint. Die Natur ist zuerst blinder Drang, wilder Trieb, chaotische Elementarkraft, ist ursprünglich un gelenkter Wille, der sich in einer umfassenden Fülle vergänglicher Gestaltungen manifestiert. Geist und Natur sind beide göttlichen Ursprunges, aber verschiedenen Wesens. Doch sie sind nicht feindliche, sondern freundliche Gegensätze, die aufeinander bezogen sind und sich nacheinander sehnen. An einem Ort begegnen sich Geist und Natur: im Menschen: *er ist nichts anderes als die*

schmale, gefährliche Brücke zwischen Natur und Geist. (ebenda – S. 247). Im Menschen allein wird die ganze bunte Welt der Erscheinungen sich ihrer selbst bewusst.

In manchen Augenblicken war Altes und Neues, war Schmerz und Lust, Furcht und Freude ganz wunderbar durcheinander gemischt. Bald war ich im Himmel, bald in der Hölle, meistens in beiden zugleich. Der alte Harry und der neue lebten bald im bitteren Streit, bald im Frieden miteinander. (ebenda – S. 173) ¹⁰

Die Selbstbegegnung, die Reise zu sich selbst, das und noch vieles sind die Themen im Roman. Harry Haller bewegt sich in einem Zwischenreich, in einer Welt zwischen Traum, Vision und Wirklichkeit und weiß selbst nicht genau, wo er sich befindet. Dunkle Labyrinth der Leidenschaft, seine Laster und Probleme, ein Ekel vor der Gesellschaft, der bis zum Selbstmord treibt, diese ganzen Etappen werden von Harry Haller durchschritten. Er erfährt im „Magischen Theater“, dass die Freiheit, nach der er sich sehnt, nur im eigenen Inneren gefunden werden kann. Das Buch bietet keine harmonische Lösung von Harry Hallers Problemen. Er kann die Prüfungen und Laster, die ihm aufgelegt werden, nicht bestehen, doch er endet auch nicht in der Verzweiflung. Harry Haller wird das Spiel nochmals beginnen, wird nochmals leben und dann wohl auch das Lachen lernen, das von ihm gefordert wird.

Nehmen Sie endlich Vernunft an! Sie sollen leben und sie sollen das Lachen lernen! Sie sollen die verfluchte Radiomusik des Lebens anhören lernen, sollen den Geist hinter ihr verehren, sollen über den Klimbim in ihr lachen lernen! Fertig, mehr wird nicht von Ihnen verlangt. (ebenda – S. 277) ¹¹

Harry Haller erfährt am Ende des Romans, dass es nicht damit getan ist, Krieg und Technik, Geldrausch, Nationalismus, und all die Phänomene, die ihm hassenswert erscheinen, für minderwertig zu erklären, sondern dass hinter den Erscheinungen „großartig“, „zeitlos“ und „unantastbar“ die Ideen stehen. Über all dem Triebhaften, Leidenschaftlichen und Chaotischen erhebt sich eine zweite Welt, eine höhere, geistige Welt: die Welt der Unsterblichen.

Im „Steppenwolf“ ist Hermann Hesse den Weg durch das Chaos zu Ende gegangen, er hat das Chaos durchschritten und die Krise, die ihren Höhepunkt erreicht hat, überwunden. So ist

¹⁰ Zitat übernommen aus: Hermann Hesse – „*Der Steppenwolf*“, Seite 173. In: Hermann Hesse – „*Der Steppenwolf*“, Frankfurt am Main, Suhrkamp-Verlag GmbH und Co. KG, 2005

¹¹ Zitat übernommen aus: Hermann Hesse – „*Der Steppenwolf*“, Seite 277. In: Hermann Hesse – „*Der Steppenwolf*“, Frankfurt am Main, Suhrkamp-Verlag GmbH und Co. KG, 2005

„Der Steppenwolf“ das Buch der Katharsis, das eine Krankheit und Krise darstellt, die aber nicht zum Tod und Untergang, sondern zur Heilung und zu neuem Leben führen. Es ist zugleich ein Buch der Neuordnung der Welt. Das Chaos ist endlich vorbei, die Herrschaft des magischen Denkens gebrochen und überwunden, eine neue Schöpfung, Wertung und Teilung der Welt ist vorgenommen worden. Der sich selbst erkennende, ordnende und auf ein ewiges Geistreich ausrichtende Mensch kann in dieser Welt leben. „Der Steppenwolf“ ist ein Buch des Glaubens an den Sinn des Lebens und der Welt.

9.5. Der Steppenwolf und die moderne Psychologie ¹²

Hermann Hesse war ein sehr ungewöhnlicher Schriftsteller. Er war einer, der zu allem eine eigene Meinung hatte. So hatte er auch eine eigene Sicht des Menschen:

Was die Menschen jeweils unter dem Begriff «Mensch» verstehen, ist stets nur eine vergängliche bürgerliche Übereinkunft. ¹³

Hermann Hesse beschäftigt sich in seinem Roman sehr detailgenau mit der menschlichen Natur und seiner Psyche. Aber schon bevor er den Roman schrieb, gab es gewisse Leute, die sich auch mit diesen Dingen auseinandergesetzt haben. Das waren Dichter, Psychologen und andere Künstler, die in ihren Werken genau das gleiche Thema behandelten wie Hermann Hesse in seinem Roman: die menschliche Psyche. Nicht nur „Der Steppenwolf“ behandelt ein solches Thema, sondern auch seine anderen Werke, wie „Demian“ oder „Siddhartha“ beschreiben Menschen, *deren jeder ein kostbarer, einmaliger Versuch der Natur ist.* (ebenda – S. 70). Im „Steppenwolf“ entwirft Hermann Hesse ein Modell der menschlichen Psyche, das als Vorbild für Psychologen dienen könnte. Hermann Hesse, ein großer Liebhaber von Goethe und seinen Werken, schrieb in einem Brief:

Wenn Faust den unter den Schullehrern berühmten, vom Philister mit Schauer bewunderten Spruch sagt: „Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust!“, dann vergisst er den Mephisto und eine ganze Menge anderer Seelen, die er ebenfalls in seiner Brust hat. Auch unser Steppenwolf glaubt ja, zwei Seelen (Wolf und Mensch) in seiner Brust zu tragen und findet seine Brust dadurch schon arg beengt. Die Brust, der Leib, ist eben immer

¹² Dieser Abschnitt beruht auf dem Text von Reinhard Munzert. In: <http://www.gss.ucsb.edu/projects/hesse/papers/munzert.pdf>, Datum: 26.05.2008

¹³ Hermann Hesse – Zitat aus dem Jahr 1927, hier zitiert nach Reinhard Munzert.

eines, der darin wohnenden Seelen aber sind nicht zwei, oder fünf, sondern unzählige; der Mensch ist eine aus hundert Schalen bestehende Zwiebel, ein aus vielen Fäden bestehendes Gewebe. (ebenda – S. 67)

Hermann Hesse beschreibt immer wieder, wie einzigartig aber auch vielfältig die menschliche Psyche ist. Besonders im letzten Teil des Romans, im „Traktat vom Steppenwolf“ und der Szene, als Harry Haller, Pablo, Maria und Hermine im „Magischen Theater“ sind, sieht man, dass die Menschliche Seele aus hunderttausend Stücken besteht. Harry Haller denkt, er sei ein Mensch, in dessen Körper zwei Seelen wohnen, die eine des Menschen und die andere des Wolfes. Aber hier irrt er sich. Erst im „Magischen Theater“ wird ihm klar, aus wie vielen Teilen seine Seele eigentlich zusammengesetzt ist. Hermann Hesse nennt diese Komplexität der menschlichen Seele auch die „Lehre von den tausend Seelen“:

Die Zweiteilung in Wolf und Mensch, in Trieb und Geist, durch welche sich Harry sein Schicksal verständlicher zu machen sucht, ist eine sehr grobe Vereinfachung, eine Vergewaltigung des Wirklichen zugunsten einer plausiblen, aber irrigen Erklärung der Widersprüche, welche dieser Mensch in sich vorfindet und die ihm die Quelle seiner nicht geringen Leiden zusein scheinen. Harry findet in sich einen Menschen, das heißt, eine Welt von Gedanken, Gefühlen, von Kultur, von gezähmter und sublimierter Natur, und er findet daneben auch noch einen Wolf, das heißt eine dunkle Welt von Trieben, von Wildheit, Grausamkeit, von nicht sublimierter, roher Natur. Trotz dieser scheinbar so klaren Einteilung seines Wesens in zwei Sphären, die einander feindlich sind, hat er es aber je und je erlebt, dass Wolf und Mensch sich für eine Weile, für einen glücklichen Augenblick miteinander vertragen. Wollte Harry in jedem einzelnen Moment seines Lebens, in jeder seiner Taten, in jeder seiner Empfindungen festzustellen versuchen, welchen Anteil daran der Mensch, welchen Anteil der Wolf habe, so käme er sofort in die Klemme, und seine ganze hübsche Wolftheorie ginge in die Brüche. Denn kein einziger Mensch ist so angenehm einfach, dass sein Wesen sich als die „Summe von nur zweien oder dreien Hauptelementen“ erklären ließe. Harry besteht nicht aus zwei Seelen, sondern aus hunderten, aus tausenden. Sein Leben schwingt (wie jedes Menschen Leben) nicht bloß zwischen zwei Polen, etwa dem Trieb und dem Geist, oder dem Heiligen und dem Wüstling, sondern es schwingt zwischen tausenden, zwischen unzählbaren Polpaaren. (ebenda – S. 64-65)

Man sieht, wie komplex die menschliche Seele eigentlich ist. Die Psychologie hat dieses Gebiet bislang nicht genug behandelt. Die Psychologen wollen eine Verwirrung vermeiden und deshalb verzichten sie meiner Meinung nach auf eine gründliche Untersuchung der Seele. Doch Hermann Hesse hat uns mit seinem Werk das alles geschildert. Menschen sind rationale und irrationale, kognitiv- und bedürfnisbestimmte Lebewesen. Menschen werden nicht nur

von ihrem Verstand und ihrer Logik gesteuert, sondern werden auch von ihren Gefühlen, Trieben und der Leidenschaft geleitet. Hermann Hesse schuf in seinem Roman „Der Steppenwolf“ eine Person, die alle diese Einzelstücke der Seele in sich trägt, ohne es am Anfang zu wissen. Der Schriftsteller weiß, dass die Seele des Menschen nicht etwas einfaches ist, sondern ein *Bündel aus vielen Ichs*. (ebenda – S. 90), er bezeichnet die menschliche Seele auch als *Chaos von Formen, von Stufen und Zuständen, von Erbschaften und Möglichkeiten*. (ebenda – S. 90). Noch eine sehr interessante und gelungene Szene im Roman, wo es Hesse auf eine erstaunliche Art und Weise schaffte, die komplexe menschliche Seele darzustellen, ist die Szene, wo Hermann Hesse die Seele als ein Schachbrett und die einzelnen Teile der Seele als Schachfiguren beschreibt:

Ich bin ein Schachspieler. Wünschen Sie Unterricht über den Aufbau der Persönlichkeit?“ ...Er hielt mir einen Spiegel vor, wieder sah ich darin die Einheit meiner Person in viele Ichs zerfallen...Die fehlerhafte und Unglück bringende Auffassung, als sie ein Mensch eine dauernde Einheit, ist Ihnen bekannt. Es ist Ihnen auch bekannt, dass der Mensch aus einer Menge von Seelen, aus sehr vielen Ichs besteht. Die scheinbare Einheit der Person in diese vielen Figuren auseinanderzuspalten gilt für verrückt, die Wissenschaft hat dafür den Namen Schizophrenie erfunden. Die Wissenschaft hat damit insofern recht, als natürlich keine Vielheit ohne Führung, ohne eine gewisse Ordnung und Gruppierung zu bändigen ist. Unrecht dagegen hat sie darin, dass sie glaubt, es sei nur eine einmalige, bindende, lebenslängliche Ordnung der vielen Unter-Ichs möglich. Wir ergänzen daher die lückenhafte Seelenlehre der Wissenschaft durch den Begriff, den wir Aufbaukunst nennen. Wir zeigen demjenigen, der das Auseinanderfallen seines Ichs erlebt hat, dass er die Stücke jederzeit in beliebiger Ordnung neu zusammenstellen und dass er damit eine unendliche Mannigfaltigkeit des Lebensspiels erzielen kann. Wie der Dichter aus einer Handvoll Figuren ein Drama schafft, so bauen wir aus den Figuren unseres zerlegten Ichs immerzu neue Gruppen, mit neuen Spielen und Spannungen, mit ewig neuen Situationen.“ (ebenda – S. 208-210)



Bild 7: Das Spiel der Figuren in Harry Hallers Persönlichkeit

Hier in diesem Werk spricht Hermann Hesse von einem Menschen, dessen Seele aus hunderttausend Stücken besteht. Aber das war nicht immer so. Für Hermann Hesse ist es ganz normal, am Anfang etwas zu behaupten und davon überzeugt zu sein, und es dann nach einiger Zeit zu „zerstören“. Das kann man sehen, wenn man seine Werke „Demian“ und „Der Steppenwolf“ betrachtet und vergleicht. Während er in „Demian“ noch von den „zwei Welten“ sprach und davon überzeugt war, dass jeder Mensch „nur“ zwei Seiten hat, eine gute und eine böse, finstere Seite, spricht er im „Steppenwolf“ von der „Lehre von den tausend Seelen“. Auf eine solche Weise beschreibt er auch Emil Sinclair, einen unschuldigen Jungen, der sich mit Max Demian anfreundet und die dunkle Seite des Lebens kennenlernt. So spricht Emil Sinclair im Werk: *Zwei Welten trafen dort aufeinander, der Tag und die Nacht, und sie kamen von zwei unterschiedlichen Polen.*¹⁴

10. Die gespaltene Persönlichkeit von Harry Haller in Hermann Hesses Werk „Der Steppenwolf“

In diesem Teil werde ich versuchen, Harry Haller als eine gespaltene Persönlichkeit darzustellen. Im Laufe des ganzen Roman klagt Harry Haller über seinen Zustand, über den Wolf, der immer wieder die schönen Dinge in seinem Leben zerstört. Hermann Hesse hat

¹⁴ Zitat aus Hermann Hesses Werk „Demian“. Zitat ist aus dem kroatischen übersetzt. In: Hermann Hesse – „Demian“, Seite 7, Zagrebačka naklada, Zagreb, 1996

diesen Roman geschrieben, als er unter einer Krankheit litt und psychologisch behandelt wurde und ich denke, dass er seine Erfahrungen in dieses Werk hineinschrieb.

Haller gehört zu denen, die zwischen zwei Zeiten hineingeraten, die aus aller Geborgenheit und Unschuld herausgefallen sind, zu denen, deren Schicksal es ist, alle Fragwürdigkeiten des Menschenlebens gesteigert als persönliche Qual und Hölle zu erleben. (ebenda – S. 90)

Harry Haller ist ein einsamer Mensch und lebt auch so. Er wohnt alleine in einer gemieteten Wohnung, hat nur selten soziale Kontakte. Harry ist ein Einzelgänger, der nur auf sich selbst angewiesen ist. Er muss nicht arbeiten, offenbar hat er genug Geld, um sich auch ohne Arbeit alles leisten zu können. An dieser Einsamkeit ist er aber alleine schuld, er betont immer wieder, dass er ein *Verlangen nach Einsamkeit und Unabhängigkeit in sich empfindet*.¹⁵

Aus dieser Einsamkeit und Unabhängigkeit entwickelte sich mit der Zeit Harry Hallers Krankheit. Er wurde mit der Zeit zu einer gespaltenen Persönlichkeit. In seinem Körper leben zwei Seelen, eine des Menschen und die andere des Wolfes. Er, der geniale, moderne Mensch, ist eine einzige kranke (oder geniale) Gestalt, und seine Krankheit/Genialität liegt darin, dass er sich selbst als ein gespaltenes Wesen sieht. Auf der einen Seite ist er ein genialer Dichter, Intellektueller, ein geistlicher Mensch, der Goethe liest und Mozart hört, aber auf der anderen Seite ist er ein primitives Wesen, das alles Schöne zerstören will und nur seinen Trieben folgt.

Ich denke, dass dieses Buch die psychotherapeutischen Techniken beschreibt, wie man das Böse durch das Leiden und die Qual bewältigt: die Qual muss man bis zum Ende durchstehen, und erst dann kann man sich von ihr befreien. Die Blickrichtung zu den bürgerlichen Institutionen, das Bedürfnis, einigen Idealen das Genick zu brechen usw., sprechen von der Herkunft Harry Hallers Krankheit. Genau daraus entwickelt sich das Bedürfnis zur Abrechnung mit den Vertretern der Gesellschaft, zur Übermacht, zur Eingrenzung. Harry Haller hasst die bürgerliche Gesellschaft, aber er will auch ein Teil der Gesellschaft sein. Er weiß selbst nicht genau, was er will. Deshalb braucht er eine Szene, in der er die Gesellschaft zerstört und somit seinen Hass ihr gegenüber zeigt. Diese Szene ist im „Magischen Theater“ in der „Jagd auf Automobile“ beschrieben. Hier rechnet Harry Haller, zusammen mit Gustav, einem Freund aus der Jugend, mit der technischen Welt ab. Harry Haller ist gezwungen, sich

¹⁵ Zitat übernommen von Polina Pripetschko aus:
<http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/106648.html>, Datum: 20.05.2008

in einem Teufelskreis zu drehen, von wo aus der einzige Ausweg die Rückkehr in die Gesellschaft ist. Dieser geschlossene, neurotische Kreis kann nur auf eine Art und Weise zersprengt werden: Harry Haller muss ein Gleichgewicht zwischen den beiden Welten, in denen er sich befindet, finden; ein Gleichgewicht zwischen einer geistigen und einer triebhaften Welt. Der Fehler liegt in der Einteilung der beiden Welten, oder besser gesagt, in der Unfähigkeit Harry Hallers, eine Synthese zwischen den beiden Welten zu finden. Da Harry Haller keine neuen Kontakte zu Menschen knöpfen kann, führt es dazu, dass er die alten bestehenden Kontakte zu seinen Freunden abbricht und sich in eine einsame Welt zurrückzieht, in eine Welt voller Bücher, Kunst und Musik. Diese Welt teilt er, oder will er teilen, mit den „Genies“ und „Übermenschen“ Göthe und Mozart. Das Verlassen und Zurrückziehen aus der bürgerlichen Gesellschaft hat auch positive Seiten für Harry Haller: als Steppenwolf hat er sich von der bürgerlichen Moral, den Idealen und dem Krieg als ein schreckliches Mittel zur Lösung zwischenmenschlicher Beziehungen verabschiedet. Er als ein Pazifist und Kriegsgegner ist gegen Gewalt und Zerstörung und er hasst Menschen die denken, alles mit Gewalt regeln zu können.

Der Wendepunkt im Roman ist der Augenblick, in dem Harry Haller beschließt, Selbstmord zu begehen, und wo er Hermine kennenlernt. Sie ist eine einfache Frau, die eine große Macht über Harry Haller hat: sie regt ihn an, sich aus seiner geistig und psychisch toten Lage zu erheben. Sie sagt ihm einige kurze Worte, die ihn zum neuen Leben erwecken: *Ich werde dich lehren, zu tanzen und zu spielen und zu lächeln.* (ebenda – S. 163). Hermine trat im letzten Augenblick in Harry Hallers Leben ein, sie hat ihm das Leben gerettet.

...ich habe deine Einsamkeit durchbrochen, ich habe dich gerade vor dem Tor der Hölle aufgefangen und wieder aufgeweckt! (ebenda – S. 143) ¹⁶

Von Hermine lernte er, dass man jeden Augenblick im Leben vollständig ausleben muss. Harry Haller muss lernen, durch Glück und Humor sein Ego zu überwältigen, er muss lernen, wie man gleichzeitig die Liebe gibt und nimmt, weil er nur so das Leben im vollen Glanz genießen wird.

Oh, ich begriff alles, begriff Pablo, begriff Mozart, hörte irgendwo hinter mir sein furchtbares Lachen, wußte alle hunderttausend Figuren des

¹⁶ Zitat übernommen aus: Hermann Hesse – „Der Steppenwolf“, Seite 143. In: Hermann Hesse – „Der Steppenwolf“, Frankfurt am Main, Suhrkamp-Verlag GmbH und Co. KG, 2005

Lebensspiels in meiner Tasche, ahnte erschüttert den Sinn, war gewillt, das Spiel nochmals zu beginnen, seine Qualen nochmals zu kosten, vor seinem Unsinn nochmals zu schauern, die Hölle meines Innern nochmals und noch oft zu durchwandern. Einmal würde ich das Figurenspiel besser spielen. Einmal würde ich das Lachen lernen. Pablo wartete auf mich. Mozart wartete auf mich. (ebenda – S. 278) ¹⁷

Harry Haller kommt am Ende der Führung durch seine komplexe Seele selbst zur Erkenntnis, dass er sich zum Humor bekehren muss, um das Leben zu erlernen. Er weiß, dass er jetzt das Spiel verloren hat, weil er Hermine tötete, aber er ist bereit, diese Führung nochmals zu machen, um ein besserer Mensch zu werden und hoffentlich einmal ein Übermensch zu werden und das Spiel des Lebens vollständig zu begreifen.

¹⁷ Abschlußzitat von Harry Haller, Seite 278. Übernommen aus: Hermann Hesse – „*Der Steppenwolf*“, Frankfurt am Main, Suhrkamp-Verlag GmbH und Co. KG, 2005

11. Schlussfolgerung

Hermann Hesse, mein Vorbild und ein ausgezeichneter Schriftsteller, hat alle seine Weltanschauungen und persönliche Ansichten und Standpunkte in dem Roman „Der Steppenwolf“ verkörpert. In diesem Roman beschreibt er sehr deutlich und detailgenau die menschliche Psyche, dringt in die Psyche auch ein, setzt alle Masken ab. Alle persönlichen Fehler gibt er zu und bespricht sie mit anderen „Exkommunizierten“, wie Göthe oder Mozart. Der Mensch wird durch animalische Triebe geleitet, die ihn von der Realität entfremden und in ein blutrünstiges und morbides Tier verwandeln, das um das nackte Überleben kämpft.

Durch die Beschäftigung mit diesem Roman habe ich sehr viel über mich, meine Psyche, Wünsche, Triebe, Ängste, aber auch über meine Umwelt erfahren und ich werde es niemals bereuen, dieses Buch für meine Abschlussarbeit ausgesucht zu haben. Manchmal denke ich, dass alle Freunde von Harry Haller - Hermine, Pablo und Maria, eigentlich Produkte seiner Halluzinationen und Einbildungen waren. Diese Vermutung gibt mir, auf eine merkwürdige Art und Weise, die Hoffnung, dass wir in uns selbst das ganze Wissen und die Möglichkeiten der ganzen Welt tragen. Denn, wer kann uns eigentlich sagen, was und wer real ist? Sind die Sachen, die Vorurteile, die die meisten Menschen akzeptieren, wirklich wahr? Ich denke, dass ich Hallers Fehler verstanden habe und somit gelernt habe, dass die einzige wirkliche Wahrheit diejenige ist, die wir akzeptieren und für wahr halten.

Nochmals skizziert: Der Weg führt aus der Unschuld in die Schuld, aus der Schuld in die Verzweiflung, aus der Verzweiflung entweder zum Untergang oder zur Erlösung: nämlich nicht wieder hinter Moral und Kultur zurück ins Kinderparadies, sondern über sie hinaus in das Lebenskönnen kraft seines Glaubens.¹⁸

¹⁸ Hermann Hesse – „*Narziss und Goldmund*“, Seite 391, In: Hermann Hesse – „*Narziss und Goldmund*“, Frankfurt am Main, Suhrkamp-Verlag GmbH und Co. KG, 2005

12. Literaturverzeichnis

12.1. Primärliteratur

- ★ Dostojewski, Fjodor Michailowitsch – „*Idiot*“, Europapress holding, Zagreb, 2008
- ★ Dostojewski, Fjodor Michailowitsch – „*Zločin i kazna*“, Europapress holding, Zagreb, 2008
- ★ Hesse, Hermann – „*Demian*“, Zagrebačka naklada, Zagreb, 1996
- ★ Hesse, Hermann – „*Der Steppenwolf*“, Frankfurt am Main, Suhrkamp-Verlag GmbH und Co. KG, 2005
- ★ Hesse, Hermann – „*Misli*“, Feniks, Zagreb, 2003
- ★ Hesse, Hermann – „*Narziß und Goldmund*“, Frankfurt am Main, Suhrkamp-Verlag GmbH und Co. KG, 2005
- ★ Hesse, Hermann – „*Siddhartha*“, Zagrebačka naklada, Zagreb, 1996

12.2. Sekundärliteratur

- ★ „*Kindlers Literatur Lexikon*“ – Band 21. „*Der Steppenwolf*“, Seite 8999-9000. Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1974
- ★ Allendorf, Olivia: „*Hesse, Hermann - Der Steppenwolf - Eine Selbstanalyse Hermann Hesses und Kritik an der Gesellschaft des 20. Jahrhunderts*“. In: <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/105133.html>, Datum: 26.04.2008
- ★ Jung, Carl Gustav – „*Čovjek i njegovi simboli*“, II. izdanje, Zagreb, Mladost, 1974
- ★ Lüthi, Hans Jürg – „*Hermann Hesse – Natur und Geist*“, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1970
- ★ Michels, Volker – „*Hermann Hesse – Leben und Werk im Bild*“, Insel Verlag, Frankfurt am Main, 1973
- ★ Munzert, Reinhard: „*Der Steppenwolf und die moderne Psychologie*“. In: <http://www.gss.ucsb.edu/projects/hesse/papers/munzert.pdf>, Datum: 26.05.2008
- ★ Pfeifer, Martin – „*Hermann Hesses weltweite Wirkung*“, Suhrkamp-Verlag, Frankfurt am Main, 1977
- ★ Pripetschko, Polina: „*Polarität der Helden in den Werken von H. Hesse*“. In: <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/106648.html>, Datum: 20.05.2008

- ★ Solar, Milivoj – „*Teorija književnosti*“, Školska knjiga Zagreb, 2001., XIX izdanje
- ★ Zeller, Bernhard – „*Hermann Hesse – In Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*“, Rowohlt Taschenbuch, Hamburg, 1963
- ★ Žmegač, Viktor – „*Istina fikcije*“, Znanje, Zagreb, 1982.
- ★ Žmegač, Viktor – „*Od naturalizma do danas*“, str. 205 – 208, In: Žmegač, Viktor – „*Povijest svjetske književnosti*“, Zagreb, Mladost, 1974

12.3. Anonyme Internetquellen

- ★ /Biographie/ geschrieben nach Vorlage aus:
<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm>, Datum: 14.04.2008
- ★ /Der_Steppenwolf_und_die_moderne_Psychologie/ geschrieben nach Vorlage aus:
<http://www.gss.ucsb.edu/projects/hesse/papers/munzert.pdf>, Datum: 26.05.2008
- ★ /Erfundene_Charaktere/ geschrieben nach Vorlage aus:
<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm#37>, Datum: 14.04.2008
- ★ /Hermann_Hesse_über_sein_Werk/ geschrieben nach Vorlage aus:
<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm#12>, Datum: 14.04.2008
- ★ /Wirkliche_Charaktere/ geschrieben nach Vorlage aus:
<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm#37>, Datum: 14.04.2008
- ★ /Zur_Entstehung_des_Romans/ geschrieben nach Vorlage aus:
<http://www.unki.de/schulcd/deutsch/steppe.htm#11>, Datum: 14.04.2008

12.4. Abbildungsverzeichnis

- ★ *Bild 1 – Hermann Hesse.* In: <http://hiram7.files.wordpress.com/2008/01/hermann-hesse.jpg>, Datum: 19.05.2008
- ★ *Bild 2 – Hermann Hesse beim Malen.* In: http://www.leopoldmuseum.org/bilder/13_Hermann-Hesse-beim-Malen.jpg, Datum: 20.05.2008
- ★ *Bild 3 – Hermann Hesse an seinem Schreibtisch.* In: <http://www.hermann-hesse-sekundaerschrifttum.de/images/foto1hesseamschreibtisch.jpg>, Datum: 20.05.2008

- ★ *Bild 4 – Traktat vom Steppenwolf*. In: <http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/hesse/grafik/traktat.jpg>, Datum: 20.05.2008
- ★ *Bild 5 – Hermann Hesse – Bild von Andy Warhol*. In: <http://www.tiscover.at/at/images/SIG/30/SIG668130at/Andy-Warhol,-Hermann-Hesse-.gif>, Datum: 21.05.2008
- ★ *Bild 6 – Mensch gegen Tier*. In: <http://magictheatre.panopticweb.com/aesthetics/hesse-bradac.gif>, Datum: 21.05.2008
- ★ *Bild 7 – Das Spiel der Figuren in Harry Hallers Persönlichkeit*. In: übernommen von einem Freund